A1 Gerald Heere

Tagesordnungspunkt: Wahlkreis Hannover-Nordost (24)

Selbstvorstellung



Moin liebe Freundinnen und Freunde,
ich bin Gerald, und ich bewerbe mich bei Euch um die Direktkandidatur im Wahlkreis Hannover-Nord/Ost zur Landtagswahl.

Ich bin 47 Jahre alt und verheiratet, habe zwei kleine Söhne und lebe mit meiner Familie seit zehn Jahren in Bothfeld. In meiner knappen Freizeit bin ich Soccer-Dad beim OSV, verwirkliche mich zu Hause beim Heimwerkern und bin Statistik-Fan und Zahlenverdreher in allen Lebenslagen. Vor allem aber bin ich Familienmensch und so richtig "Nordish-By-Nature". Ich bin politisch aktiv, weil ich meinen Kindern und allen kommenden Generationen ein lebenswertes und zukunftsfähiges Niedersachsen hinterlassen möchte.

In den vergangenen vier Jahren durfte ich für Euch die wundervolle Aufgabe des niedersächsischen Finanzministers in der Landesregierung wahrnehmen. Wir Grüne haben in der Regierung erfolgreich das Land verändert, mit hohen Milliardenbeträgen in die Zukunft Niedersachsens investiert, über 5000 zusätzliche Lehrkräfte an Schulen geschaffen und mit aktiver Industriepolitik Arbeitsplätze im Land erhalten sowie Unternehmen bei der Transformation unterstützt.

Ich habe bereits bei der Landtagswahl 2022 direkt in unserem nord-östlichen Wahlkreis (damals H-Buchholz) kandidiert. Im unmittelbaren Wahlkreis-Duell mit Stephan Weil hat es damals nur für einen kleinen Achtungserfolg gereicht. Seitdem haben wir unsere Grünen Ergebnisse in den Stadtteilen im Wahlkreis mehrfach gesteigert. Ich bin voll motiviert, diesen Trend zusammen mit Euch fortzusetzen und für ein starkes Ergebnis in Bothfeld, Sahlkamp, Isernhagen-Süd, Lahe, Misburg, Anderten sowie Groß Buchholz zu sorgen. Mit hohem Engagement und Eurer Unterstützung ist auch hier alles möglich.

Für dieses Ziel bitte ich um Eure Stimme, Euer Gerald!

A2 Greta Garlichs

Tagesordnungspunkt: Wahlkreis Hannover-Südost (23)

Selbstvorstellung



Liebe Freund*innen,

in den letzten Jahren war ich in ganz Niedersachsen unterwegs: in IHK-Präsidien, in Handwerksbetrieben und in der Industrie. Aus diesen Gesprächen nehme ich ganz besonders mit: Wer Klimaschutz gegen Arbeitsplätze ausspielt, verspielt am Ende beides. Viele Betriebe sind weiter, als die Debatte glauben lässt. Was ihnen fehlt, sind Verlässlichkeit, Fachkräfte und bezahlbare saubere Energie. Erneuerbare Energien sind Freiheitsenergien: Sie machen uns unabhängig von Diktatoren und sichern gute Arbeit vor Ort. Und ich habe gemerkt: In uns Grüne wird mittlerweile Hoffnung gesetzt.

Genau dafür will ich im Landtag arbeiten: dass sich grüne Politik im Alltag und im Geldbeutel lohnt, bei der Energierechnung, im Betrieb und auf dem Weg zur Arbeit. Dass wir eine starke, aktive Wirtschaft haben, die gute und sichere Arbeitsplätze bietet. Als Gewerkschaftsmitglied stehe ich an der Seite der Gewerkschaften und will die grüne Verankerung dort aus dem Landtag heraus stärken.

Dass selbstbewusste, konsequente grüne Politik Wahlen gewinnt, haben wir in Hannover gezeigt. Mit hannover erneuerbar haben wir als breites Bündnis Seite an Seite mit den Aktivist*innen für einen früheren Kohleausstieg gekämpft, und genau in dieser Zeit wurden wir in Hannover zum ersten Mal stärkste Kraft. Diesen März ist der erste Block des Kohlekraftwerks Stöcken vom Netz gegangen. Ich habe so viel Hannover-Liebe für diese Stadt, die in Zeiten von Reiches lobbygetriebenem Erneuerbarenhass selbstbewusst nach vorne geht. Das ist knallharte Standortpolitik.

Was mich antreibt, ist Zusammenhalt. Im französischen Périgord, einer Region des Widerstands gegen den Nationalsozialismus und die deutsche Besatzung im zweiten Weltkrieg, habe ich verstanden, dass unser friedliches Europa keine Selbstverständlichkeit ist. Heute gerät dieser Zusammenhalt unter Druck und Rechtsextreme nehmen sich selbstbewusst Raum. Auch marginalisierte Gruppen werden gegeneinander ausgespielt. Auf meinem allerersten CSD war ich in Hannover, kurz nach meinem Outing. An das Gefühl, gesehen zu werden und dazuzugehören, erinnere ich mich bis heute, es war ein unglaublich schöner Moment. Umso erschütternder war es, in diesem Jahr nach dem Anschlag auf den Berliner CSD mit anderen queeren Menschen bei der spontanen Gedenkveranstaltung zu trauern. Statt zu schützen, kürzt die Union queere Projekte und nutzt den Anschlag für neue Abschiebungsfantasien. Für mich ist klar: Die größte Bedrohung für queeres Leben kommt von rechts. In Niedersachsen haben wir in der Regierung wichtige Meilensteine für gute Queerpolitik erreicht. Alle Menschen sollen hier ohne Angst leben und lieben können, wie sie sind.

Demokratie überzeugt, wenn sie ihr Versprechen hält. Ich will, dass wir die Räume zurückgewinnen: durch Präsenz vor Ort, durch Begegnung und durch Politik, die man im Alltag spürt. Genau dort will ich anfangen. Ich bin in Kleefeld aufgewachsen und habe viele Jahre im Polizeisportverein im Heideviertel als Turnassistentin mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet. Als Votenträgerin der LAG Sport für die Landtagswahl möchte ich eine starke Stimme für den Sport im Land sein. Ich bin Mitglied im Bürgerverein Kleefeld, habe bei der Deutschen Messe gearbeitet, und bin stolze Patentante eines Kindes in Bemerode, bei dem ich nicht weiß, ob es – falls es das will – dort einmal ein Gymnasium vor Ort besuchen kann. An der Seite der Menschen habe ich gegen den überdimensionierten Ausbau des Südschnellwegs gekämpft. Politik ist für mich von unten nach oben: erst zuhören, dann entscheiden. Dieser Wahlkreis wird an den Haustüren und mit guter Politik gewonnen, und ich will ihn mit euch holen.

Im Land wollen wir unsere erfolgreiche Regierungsarbeit fortsetzen, weil sie den Unterschied macht. Während die Bundesregierung von Friedrich Merz nur Krisen, Kürzungen und Kulturkampf kennt, zeigen wir in Niedersachsen, dass es anders geht. Mit dem Rückenwind der Kommunalwahl und mit Julia Hamburg an der Spitze gehen wir selbstbewusst in dieses Wahljahr. Ich bin ganz klar #TeamJulia!

Ich bitte euch um euer Vertrauen als Kandidatin für den Wahlkreis 23. Lasst uns zeigen, dass grüne Politik dort am stärksten ist, wo sie den Menschen am nächsten ist.

Eure Greta

A3 Antje Retzlaff

Tagesordnungspunkt: Wahlkreis Hemmingen, Ronnenberg, Springe, Wennigsen (34)

Selbstvorstellung



Liebe Freundinnen und Freunde,

mein Name ist Antje Retzlaff. Ich bin 36 Jahre alt, verheiratet, Mutter von zwei kleinen Söhnen und lebe seit acht Jahren mit meiner Familie in Springe.

Ich bewerbe mich bei Euch um die Direktkandidatur für meinen Wahlkreis 34, weil mich seit jeher der Wunsch antreibt, diese Welt ein Stück besser zu machen. Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit, Gleichberechtigung sowie gute Bildung und Betreuung für alle Kinder sind für mich keine abstrakten politischen Ziele. Sie sind die Grundlage für eine lebenswerte Zukunft.

Schon während meines Studiums der Politik- und Verwaltungswissenschaften sowie der Betriebswirtschaftslehre wurde mir klar, dass politisches Engagement der wirksamste Weg ist, gesellschaftliche Veränderungen voranzubringen. Deshalb bin ich mit 19 Jahren Bündnis 90/Die Grünen beigetreten. Seit inzwischen über 15 Jahren engagiere ich mich für grüne Politik und die Überzeugung, dass ökologische Verantwortung, soziale Gerechtigkeit und wirtschaftlicher Erfolg zusammengehören.

Mit der Geburt meiner Kinder ist meine Motivation noch größer geworden. Ich möchte nicht, dass sie eines Tages schlechtere Lebensgrundlagen vorfinden als meine Generation. Und falls uns nicht alles gelingt, was wir uns vorgenommen haben, möchte ich ihnen später sagen können, dass ich alles in meiner Macht Stehende dafür getan habe. Vor allem aber möchte ich ihnen vorleben, dass Demokratie vom Mitmachen lebt und dass Fortschritt Menschen braucht, die Verantwortung übernehmen.

Heute erleben wir eine Zeit großer Herausforderungen. Die Klimakrise, die Transformation unserer Wirtschaft, der Schutz unserer Demokratie und die Frage, wie wir auch künftig sozialen Zusammenhalt sichern, werden über die Zukunft unseres Landes entscheiden. Ich bin überzeugt: Grüne Politik ist dann erfolgreich, wenn sie Klimaschutz, wirtschaftliche Stärke und soziale Gerechtigkeit zusammen denkt.

Genau dafür möchte ich meine Erfahrung und meine Expertise einbringen.

Beruflich vertrete ich als stellvertretende Geschäftsführerin des VKU Niedersachsen/Bremen die Interessen kommunaler Energie-, Wasser- und Abwasserunternehmen gegenüber Landesregierung, Ministerien und Behörden. Die Energie- und Wärmewende, Versorgungssicherheit, Klimaanpassung, Wasserwirtschaft und kommunale Infrastruktur gehören zu meinem beruflichen Alltag. Ich begleite die Umsetzung politischer Entscheidungen nicht nur theoretisch, sondern ganz praktisch mit Kommunen und kommunalen Unternehmen vor Ort.

Gleichzeitig bin ich seit vielen Jahren kommunalpolitisch aktiv: als Co-Vorsitzende unseres Ortsverbandes, Co-Fraktionsvorsitzende im Stadtrat sowie stellvertretende Bürgermeisterin in Springe. Dabei erlebe ich täglich, welche Auswirkungen Landespolitik vor Ort hat und welche Unterstützung unsere Kommunen brauchen, um die Herausforderungen der Zukunft erfolgreich zu meistern.

Mit meiner Erfahrung aus über 15 Jahren grünen Engagements, meiner kommunalpolitischen Verantwortung und meiner beruflichen Expertise in Energie-, Wasser- und Infrastrukturpolitik bringe ich ein Profil mit, das Fachkompetenz, politische Erfahrung und praktische Umsetzungskompetenz verbindet. Die großen Herausforderungen unserer Zeit werden weder allein in den Ministerien noch

allein in den Rathäusern gelöst. Es braucht Menschen, die beide Perspektiven kennen und zusammenbringen können. Genau das möchte ich tun.

Als Studentin durfte ich bereits mit 21 Jahren für unsere Partei als Direktkandidatin zur Landtagswahl in Mecklenburg-Vorpommern antreten. Heute bringe ich zusätzlich viele Jahre kommunalpolitische Erfahrung, berufliche Führungserfahrung und eine tiefe fachliche Expertise in den Zukunftsthemen Energie, Wasser und kommunale Infrastruktur mit. Durch zwei Kommunalwahlen als Bürgermeister- und Spitzenkandidatin verfüge ich zudem über umfangreiche Wahlkampferfahrung. Haustürwahlkampf, Podiumsdiskussionen, Pressearbeit, Social Media und die Organisation von Kampagnen gehören für mich seit Jahren zum politischen und beruflichen Alltag.

Ich möchte mich im Niedersächsischen Landtag für eine starke öffentliche Daseinsvorsorge, eine erfolgreiche Energiewende, gute Bildungschancen, soziale Gerechtigkeit und den Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen einsetzen. Vor allem aber möchte ich dazu beitragen, dass die nächste Generation mindestens die gleichen Chancen, Möglichkeiten und Lebensgrundlagen vorfindet wie wir.

Für dieses Ziel bitte ich Euch um Euer Vertrauen und Eure Unterstützung.

Eure Antje



Liebe Freundinnen und Freunde,

mein Name ist Antje Retzlaff. Ich bin 36 Jahre alt, verheiratet, Mutter von zwei kleinen Söhnen und lebe seit acht Jahren mit meiner Familie in Springe.

Ich bewerbe mich bei Euch um die Direktkandidatur für meinen Wahlkreis 34, weil mich seit jeher der Wunsch antreibt, diese Welt ein Stück besser zu machen. Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit, Gleichberechtigung sowie gute Bildung und Betreuung für alle Kinder sind für mich keine abstrakten politischen Ziele. Sie sind die Grundlage für eine lebenswerte Zukunft.

Schon während meines Studiums der Politik- und Verwaltungswissenschaften sowie der Betriebswirtschaftslehre wurde mir klar, dass politisches Engagement der wirksamste Weg ist, gesellschaftliche Veränderungen voranzubringen. Deshalb bin ich mit 19 Jahren Bündnis 90/Die Grünen beigetreten. Seit inzwischen über 15 Jahren engagiere ich mich für grüne Politik und die Überzeugung, dass ökologische Verantwortung, soziale Gerechtigkeit und wirtschaftlicher Erfolg zusammengehören.

Mit der Geburt meiner Kinder ist meine Motivation noch größer geworden. Ich möchte nicht, dass sie eines Tages schlechtere Lebensgrundlagen vorfinden als meine Generation. Und falls uns nicht alles gelingt, was wir uns vorgenommen haben, möchte ich ihnen später sagen können, dass ich alles in meiner Macht Stehende dafür getan habe. Vor allem aber möchte ich ihnen vorleben, dass Demokratie vom Mitmachen lebt und dass Fortschritt Menschen braucht, die Verantwortung übernehmen.

Beruflich vertrete ich als stellvertretende Geschäftsführerin des VKU Niedersachsen/Bremen die Interessen kommunaler Energie-, Wasser- und Abwasserunternehmen gegenüber Landesregierung, Ministerien und Behörden. Die Energie- und Wärmewende, Versorgungssicherheit, Klimaanpassung, Wasserwirtschaft und kommunale Infrastruktur gehören zu meinem beruflichen Alltag. Ich begleite die Umsetzung politischer Entscheidungen nicht nur theoretisch, sondern ganz praktisch mit Kommunen und kommunalen Unternehmen vor Ort.

Gleichzeitig bin ich seit vielen Jahren kommunalpolitisch aktiv: als Co-Vorsitzende unseres Ortsverbandes, Co-Fraktionsvorsitzende im Stadtrat sowie stellvertretende Bürgermeisterin in Springe. Dabei erlebe ich täglich, welche Auswirkungen Landespolitik vor Ort hat und welche Unterstützung unsere Kommunen brauchen, um die Herausforderungen der Zukunft erfolgreich zu meistern.

Mit meiner Erfahrung aus über 15 Jahren grünen Engagements, meiner kommunalpolitischen Verantwortung und meiner beruflichen Expertise in Energie-, Wasser- und Infrastrukturpolitik bringe ich ein Profil mit, das Fachkompetenz, politische Erfahrung und praktische Umsetzungskompetenz verbindet. Die großen Herausforderungen unserer Zeit werden weder allein in den Ministerien noch allein in den Rathäusern gelöst. Es braucht Menschen, die beide Perspektiven kennen und zusammenbringen können. Genau das möchte ich tun.

Als Studentin durfte ich bereits mit 21 Jahren für unsere Partei als Direktkandidatin zur Landtagswahl in Mecklenburg-Vorpommern antreten. Heute bringe ich zusätzlich viele Jahre kommunalpolitische Erfahrung, berufliche Führungserfahrung und eine tiefe fachliche Expertise in den Zukunftsthemen Energie, Wasser und kommunale Infrastruktur mit. Durch zwei Kommunalwahlen als Bürgermeister- und Spitzenkandidatin verfüge ich zudem über umfangreiche Wahlkampferfahrung. Haustürwahlkampf, Podiumsdiskussionen, Pressearbeit, Social Media und die Organisation von Kampagnen gehören für mich seit Jahren zum politischen und beruflichen Alltag.

Ich möchte mich im Niedersächsischen Landtag für eine starke öffentliche Daseinsvorsorge, eine erfolgreiche Energiewende, gute Bildungschancen, soziale Gerechtigkeit und den Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen einsetzen. Vor allem aber möchte ich dazu beitragen, dass die nächste Generation mindestens die gleichen Chancen, Möglichkeiten und Lebensgrundlagen vorfindet wie wir.

Für dieses Ziel bitte ich Euch um Euer Vertrauen und Eure Unterstützung.

Eure Antje

A4 Marlon Geretshauser

Tagesordnungspunkt: Wahlkreis Burgwedel, Langenhagen, Isernhagen (30)

Selbstvorstellung



Liebe Freund*innen und Freunde,

viele von euch haben in den letzten Wochen wahrscheinlich die Siege von Demokratinnen in verschiedenen Teilen der Welt mitverfolgt. Auch wenn uns das mit Hoffnung erfüllt, sollte es nicht darüber hinwegtäuschen, vor welch großen Herausforderungen wir weiterhin stehen. Gerade die Proteste in Frankreich und Deutschland zeigen, dass eine ganze Generation vernachlässigt wird. Gleichzeitig werden jene Proteste nicht nur von der AFD sondern auch von der CDU systematisch delegitimiert. Wir sollten den jungen Menschen im kommenden Wahlkampf zuhören und ihnen bei uns eine politische Heimat bieten – damit die Grünen wieder wie vor ein paar Jahren eine Partei der Jugend werden.

Mein anderes Herzensthema ist die Energiewende. Sie gerät durch die miserable Politik auf Bundesebene zunehmend unter Druck. Das merke ich bei meiner Arbeit im Strategiebereich von enercity, einem kommunalen Energieversorger, und in Gesprächen mit Freund*innen, die im Bereich der erneuerbaren Energien arbeiten und sich große Sorgen um ihre Zukunft machen. Eine nachhaltige und sozial gerechte Energieversorgung ist für mich ein grünes Kernthema. Von ihr hängt ab, wie wir künftig heizen, wie wir den Individualverkehr elektrifizieren und wie wirksam wir das Klima schützen. Deshalb möchte ich die Energiepolitik im Landtagswahlkampf stärker in den Mittelpunkt rücken. Ich will dazu beitragen Stromnetze und Speicher schneller auszubauen, Konzepte wie bidirektionales Laden voranzutreiben und unsere kritische Infrastruktur resilienter aufzustellen.

Ich bin Marlon Geretshauser, 27 Jahre alt und in Hannover geboren. Aufgewachsen und zur Schule gegangen bin ich in Langenhagen. Viele Menschen hier und in Isernhagen kenne ich über den Sport, auch aus meiner Zeit als Tennistrainer. Tennis spiele ich bis heute gern, und im Sommer kommen oft ein paar Runden Spikeball dazu. An der Leibniz Universität Hannover habe ich meinen Master in Elektrotechnik mit dem Schwerpunkt Chipdesign absolviert. Dazu schließe ich Mitte nächsten Jahres einen weiteren Master in Public Management mit den Schwerpunkten Governance und kommunale Daseinsvorsorge ab.

Zu den Grünen und der Grünen Jugend bin ich 2023 gekommen und bin seitdem unter anderem im Vorstand des Regionsverbandes Hannover als Schatzmeister aktiv. Neben meiner Arbeit rund um Haushalt, und Finanzplanung bringe ich mich auch in der Energiepolitik ein, etwa in der Arbeitsgruppe Klima, Umwelt und Energie für unser Regionswahlprogramm aus diesem Jahr.

Auch wenn ich noch viel zu lernen habe, bin ich überzeugt, dass genau jetzt der richtige Zeitpunkt ist, für eine bessere Zukunft zu streiten. Ich will dazu beitragen, dass wir unabhängig von fossilen Energien werden und der nächsten Generation eine bessere Welt hinterlassen. Dafür bitte ich euch um euer Vertrauen. Ich freue mich auf einen richtig guten Landtagswahlkampf mit euch!

Mit grünen Grüßen,

Marlon Geretshauser



Liebe Freund*innen,

viele von euch haben in den letzten Wochen wahrscheinlich die Siege von Demokratinnen in verschiedenen Teilen der Welt mitverfolgt. Auch wenn uns das mit Hoffnung erfüllt, sollte es nicht darüber hinwegtäuschen, vor welch großen Herausforderungen wir weiterhin stehen. Gerade die Proteste in Frankreich und Deutschland zeigen, dass eine ganze Generation vernachlässigt wird. Gleichzeitig werden jene Proteste nicht nur von der AFD sondern auch von der CDU systematisch delegitimiert. **Ich möchte den jungen Menschen im kommenden Wahlkampf zuhören** und ihnen bei uns eine politische Heimat bieten – damit die Grünen wieder wie vor ein paar Jahren eine Partei der Jugend werden.

Mein anderes **Herzensthema ist die Energiewende**. Sie gerät durch die miserable Politik auf Bundesebene zunehmend unter Druck. Das merke ich bei meiner Arbeit im Strategiebereich von enercity, einem kommunalen Energieversorger, und in Gesprächen mit Freund*innen, die im Bereich der erneuerbaren Energien arbeiten und sich große Sorgen um ihre Zukunft machen. Eine nachhaltige und sozial gerechte Energieversorgung ist für mich ein grünes Kernthema. Von ihr hängt ab, wie wir künftig heizen, wie wir den Individualverkehr elektrifizieren und wie wirksam wir das Klima schützen. **Deshalb möchte ich die Energiepolitik im Landtagswahlkampf stärker in den Mittelpunkt rücken**. Ich will dazu beitragen Stromnetze und Speicher schneller auszubauen, Konzepte wie bidirektionales Laden voranzutreiben und unsere kritische Infrastruktur resilienter aufzustellen.

Ich bin Marlon Geretshauser, 27 Jahre alt und in Hannover geboren. Aufgewachsen und zur Schule gegangen bin ich in Langenhagen. Viele Menschen hier und in Isernhagen kenne ich über den Sport, auch aus meiner Zeit als Tennistrainer. Tennis spiele ich bis heute gern, und im Sommer kommen oft ein paar Runden Spikeball dazu. An der Leibniz Universität Hannover habe ich meinen Master in Elektrotechnik mit dem Schwerpunkt Chipdesign absolviert. Dazu schließe ich Mitte nächsten Jahres einen weiteren Master in Public Management mit den Schwerpunkten Governance und kommunale Daseinsvorsorge ab.

Zu den Grünen und der Grünen Jugend bin ich 2023 gekommen und bin seitdem unter anderem im Vorstand des Regionsverbandes Hannover als Schatzmeister aktiv. Neben meiner Arbeit rund um Haushalt, und Finanzplanung bringe ich mich auch in der Energiepolitik ein, etwa in der Arbeitsgruppe Klima, Umwelt und Energie für unser Regionswahlprogramm aus diesem Jahr.

Auch wenn ich noch viel zu lernen habe, bin ich überzeugt, dass genau jetzt der richtige Zeitpunkt ist, für eine bessere Zukunft zu streiten. **Ich will dazu beitragen, dass wir unabhängig von fossilen Energien werden und der nächsten Generation eine bessere Welt hinterlassen.** Dafür bitte ich euch um euer Vertrauen. Ich freue mich auf einen richtig guten Landtagswahlkampf mit euch!



Mit grünen Grüßen,
Marlon Geretshauser

Adresse: Alte Döhrener Straße 20, 30169 Hannover
E-Mail: marlon.geretshauser@regionsverband-gruene-hannover.de

A5 Lisa-Marie Benda

Tagesordnungspunkt: Wahlkreis Barsinghausen, Gehrden, Seelze (33)

Selbstvorstellung



Liebe Freund*innen,

hiermit bewerbe ich mich um die Direktkandidatur von Bündnis 90/Die Grünen im Wahlkreis 33 mit Barsinghausen, Gehrden und Seelze für die Landtagswahl 2027.

Ich mache Politik für Generationen. Mich treibt die Frage an, was ich beitragen kann: für meine Familie, mein Dorf und unser Niedersachsen. Schon 2009 schrieb ich im Studium über Klimawandel und ökologisches Bewusstsein. Seit 2008 fotografiere ich für meine Ausstellung „Strahlende Zukunft?“ die deutschen Atommüll-Endlager, in Kooperation mit der Stiftung Leben und Umwelt / Heinrich-Böll Stiftung Niedersachsen. Beides zeigt, wie weit Entscheidungen reichen.

Zu meiner Person

Ich bin Kulturwissenschaftlerin, Nachhaltigkeitsmanagerin, Fotografin und lebe mit meiner Familie in Everloh/Gehrden. Beim Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen bin ich Referentin für öffentliche Kommunikation. Im Studium war ich Stipendiatin der Heinrich-Böll-Stiftung.

Seit Dezember 2017 bin ich bei den GRÜNEN. Die sich verschärfende Klimakrise und der Einzug der AfD in den Bundestag zeigten mir: Zuschauen ist keine Option. Seit November 2020 bin ich im Vorstand des Ortsverbands Gehrden, seit 2026 stellvertretende Vorsitzende des Regionsverbands Hannover, wo ich das Frauennetzwerk mit leiten darf.

Wie wollen wir zusammenleben?

Für mich gehören ganz klar zusammen: soziale Gerechtigkeit, ökologischer Wandel, Gleichstellung und eine vielfältige Gesellschaft. Was sie verbindet, ist Solidarität.

1. Ökologisch und sozial gerecht: Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit sind keine Gegensätze. Strom aus Wind und Sonne soll gemeinwohlorientiert vor Ort entstehen. Viele arbeiten und sorgen sich trotzdem, ob das Geld reicht. Wohnen, Heizen und Mobilität müssen bezahlbar sein. Jeder Ort braucht Bus, Bahn oder Sprinti, zuverlässig und in gutem Takt. Beim Wandel durch KI und in der Autoindustrie brauchen Beschäftigte Sicherheit und Weiterbildung.

2. Frauen und Care-Arbeit sichtbar machen: Wer Kinder großzieht oder Angehörige pflegt, trägt unsere Gesellschaft. Ich bin Mutter von drei Kindern unter 14 und habe meine Eltern mitgepflegt. Ich weiß, was das bedeutet. Politik muss Menschen mit Sorgeverantwortung immer mitdenken und sie auch anerkennen und absichern. Ich vertrete die Vision Zero, keine Feminzide und klar ist Frauenhäuser und Beratung brauchen verlässliches Geld, auch auf dem Land. Wenn rechte Kräfte Frauenrechte zurückdrehen wollen, sage ich klar: nicht mit mir.

3. Gute Bildung für ALLE Als Arbeiterkind bin ich die erste Frau in meiner Familie mit Abitur und abgeschlossenem Studium. Jedes Kind braucht gute Kitas, guten Ganztag und gesundes, regionales Essen. Chancen dürfen nicht vom Elternhaus abhängen. Das weiß ich aus eigener Erfahrung. Und Bildung brauchen wir ein Leben lang. Ich setze mich für eine starke Erwachsenen Bildung in Niedersachsen ein.

4. Vielfalt und starke Demokratie: Als queere Frau weiß ich, dass Freiheit nicht selbstverständlich ist. Rechtsextremismus trete ich klar entgegen. Eine wehrhafte Demokratie braucht Zusammenhalt. Zusammenhalt und Zuversicht wachsen, wenn Menschen aller Generationen sich begegnen, ehrenamtlich engagieren und Kultur erleben und gestalten. Dafür müssen wir konsumfreie dritte Orte und Kulturorte erhalten und schaffen, in der Stadt und in den Ortschaften.

5. Starke Kommunen und lebendige Orte: Gute Ideen scheitern oft am Geld. Das Land und der Bund müssen Kommunen besser ausstatten.

Wie geht es weiter?

Konkrete Forderungen entwickle ich, orientiert an unserem Landtagswahlprogramm, mit euch, den Menschen vor Ort in Seelze, Barsinghausen und Gehrden.

Wie ich arbeite

Ich packe lieber an, als lange zu reden. Ich setze auf wissenschaftsbasierte, machbare Lösungen. Wenn nötig, denke ich unkonventionell und lerne gern von anderen: von anderen Kommunen und Ländern, von Ökodörfern, Permakultur und neuen Wegen des Wirtschaftens. Kraft finde ich in Natur, Kultur und Gesprächen. Zuhören ist für mich die Basis guter Politik. Ich will verbinden, ohne meine Haltung aufzugeben.

Den Wahlkampf möchte ich nicht für euch führen, sondern mit euch: mit einem Team aus allen drei Städten und niedrigschwelligen Aktionen wie einer Fahrradtour durch den Wahlkreis, visionären Ortsbesuchen, Kindersprechstunden, kleines Sommerfest in AfD-Hochburgen, Balkonkraftwerkpräsi, einem Landtagsbesuch für Jupa & Seniorenbeitrat und kreativen Mitmach-Formaten wie Clean ups oder wenn möglich Baumpflanzaktionen schaffen. Lasst uns gemeinsam überlegen, was zu unserem Wahlkreis passt.

Mein Ziel ist eine progressive, positive Politik, die mutig ein gutes Morgen für alle gestaltet.

Für unseren Wahlkreis. Für Niedersachsen. Für kommende Generationen. Ich freue mich über eure Unterstützung.

Lisa-Marie Benda